



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Begleituntersuchung im Rahmen der Gründung eines Dateninstituts Deutschland

*Modul 2: Stakeholder- und Vernetzungsanalyse: Strategisch-operative
Unterstützung bei der Darstellung der möglichen Maßnahmen und
Mechanismen zur besseren Vernetzung der relevanten Akteure*

Version 1.0, Stand 16. Januar 2023

Überblick über das Dokument

Name und Version des Dokuments	Darstellung von möglichen Maßnahmen und Mechanismen zur besseren Vernetzung der relevanten Akteure (Version 1.0)
Autor	Oliver Stuke (Capgemini), Marie Jansen (Capgemini), Yanik Elixmann (Capgemini)
Aktenzeichen	
Ersetzt	
Zweck des Dokuments	
Hauptadressaten / Anwendungsbereich	
Weitere Adressaten	
Herausgebende Stelle:	
Gebilligt durch / am:	
Gültig ab:	
Fortführende Stelle:	
Geplante Fortschreibung:	
Geplante Inhalte der Fortschreibung:	

Inhaltsverzeichnis

1	HINTERGRUND.....	1
2	BEREICH: FÖRDERUNG DES FACHLICHEN AUSTAUSCHS UND DER FACHLICHEN ZUSAMMENARBEIT	3
3	BEREICH: FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG GEMEINSAMER PROJEKTE UND LÖSUNGEN	8
4	BEREICH: FÖRDERUNG DER SICHTBARKEIT RELEVANTER AKTEURE UND IHRER AKTIVITÄTEN.....	11
5	BEREICH: INFORMATIONSVERMITTLUNG UND GENERIERUNG VON AUFMERKSAMKEIT	13
6	BEREICH: FÖRDERUNG DES DATENAUSTAUSCHS.....	15
7	ZUSAMMENFASSUNG.....	16

1 Hintergrund

Ausgehend von den ersten Vorüberlegungen zur Einrichtung eines Dateninstituts sollte die sektorenübergreifende Vernetzung der relevanten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft eines der Aufgabenfelder eines zukünftigen Dateninstituts sein.

Im Rahmen des Moduls 2 der Begleituntersuchung zur Gründung eines deutschen Dateninstituts wurde in einem ersten Schritt die Identifizierung und Zusammenstellung einer Übersicht der relevanten Akteure im Bereich von Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht durchgeführt und in einer Stakeholdermatrix zusammengestellt. Dieser Identifizierung und Zusammenstellung schließt sich mit diesem Dokument in einem zweiten Schritt die Darstellung möglicher Maßnahmen und Mechanismen zur besseren Vernetzung der zuvor identifizierten Akteure an.

Die Erfassung und Darstellung möglicher Maßnahmen und Mechanismen zur besseren Vernetzung ist einerseits vor dem Hintergrund der fünf vordefinierten möglichen Aufgabenfelder eines Dateninstituts (Bewusstsein schaffen, Think- und Do-Tank, Beratung, Vernetzung und Datenvermittlung)¹ zu sehen, andererseits unter Berücksichtigung der Vielfalt und Diversität der identifizierten Akteurslandschaft. Die betrachteten Akteure weisen neben weiteren Aspekten insbesondere Unterschiede in den folgenden Bereichen auf:

- Professionalisierungsgrad (bspw. Organisationsstruktur & Strategie, Expertise & Erfahrung des Personals, öffentliche Präsenz & Wahrnehmung, Etablierung im jeweiligen (thematischen) Umfeld, Vernetzung, Partizipation und Kollaboration mit anderen Akteuren)
- Finanzierungsgrundlagen
- Finanzielle und personelle Kapazitäten
- Machtpositionen und Möglichkeit der Einflussnahme
- Interessen und Ausrichtungen (Profit / Non-Profit)
- Spezialisierungen auf unterschiedliche Bereiche im Kontext von Daten (Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht)

¹ Quelle: https://www.cio.bund.de/Webs/CIO/DE/digitale-loesungen/datenpolitik/datenpolitik-node.html;jsessionid=A4B2957289B970B7B165A0DEBB359404.2_cid373#doc18094212bodyText6.

Diese unterschiedlichen Eigenschaften und Ausgangslagen der identifizierten Akteure üben einen Einfluss auf ihre Möglichkeiten und ihre Bereitschaft zur Vernetzung aus. Folglich bedarf es für diese Akteure unterschiedliche Maßnahmen und Mechanismen zur Vernetzung. Ausgehend davon wurde mit dieser Darstellung versucht, möglichst diverse Maßnahmen und Mechanismen zur Vernetzung zu erfassen, um eine Vielzahl von Akteuren anzusprechen.

Mit einer Vernetzung von Akteuren kann u.a. erreicht werden, dass diese voneinander erfahren, sich besser kennenlernen, von den jeweiligen Zielen, Expertisen und Ideen, Angeboten und Lösungen Kenntnis erlangen und ihre Erfahrungen, bspw. zu vergleichbaren Herausforderungen, austauschen können. Das Dateninstitut könnte die Aufgabe der diversifizierten Koordination von Ideen, Angeboten und Lösungen übernehmen und Kooperationen zwischen den Akteuren initiieren und somit als wesentlicher Verbindungsakteur agieren.

Bei der Vernetzung handelt es sich um eines der fünf von den ersten Vorüberlegungen zur Einrichtung eines Dateninstituts abgeleiteten Aufgabenfelder (weitere Aufgabenfelder: *Bewusstsein schaffen, Think- und Do-Tank, Beratung und Datenvermittlung*)². Die im Folgenden dargestellten Maßnahmen und Mechanismen weisen potenziell inhaltliche Überschneidungen zu den anderen abgeleiteten Aufgabenfeldern auf; der Schwerpunkt liegt jedoch im Bereich der Vernetzung. Ausgehend davon wurden nicht die fünf abgeleiteten Aufgaben zur Strukturierung der Maßnahmen und Mechanismen verwendet, sondern die hinter den Maßnahmen und Mechanismen stehenden Ziele. Aus diesen wurden zusammenfassend die folgenden Bereiche gebildet, die zur Strukturierung des Dokuments dienen:

- *Förderung des fachlichen Austauschs und der fachlichen Zusammenarbeit zwischen Akteuren*
- *Förderung der Entwicklung gemeinsamer Projekte und Lösungen*
- *Förderung der Sichtbarkeit relevanter Akteure und ihrer Aktivitäten*
- *Informationsvermittlung und Generierung von Aufmerksamkeit*
- *Förderung des Datenaustauschs*

² Quelle: https://www.cio.bund.de/Webs/CIO/DE/digitale-loesungen/datenpolitik/datenpolitik-node.html;jsessionid=A4B2957289B970B7B165A0DEBB359404.2_cid373#doc18094212bodyText6.

2 Bereich: Förderung des fachlichen Austauschs und der fachlichen Zusammenarbeit

Der fachliche Austausch sowie die fachliche Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteuren ist wesentlich für die Entstehung neuer Ideen, Themenfelder und Kooperationen und sollte deshalb gefördert werden. In diesem Bereich werden beispielhaft Formate und Handlungsoptionen aufgeführt, die zur Förderung dienen und von dem Dateninstitut perspektivisch durchgeführt werden könnten.

Durchführung einer/s regelmäßigen Konferenz/Gipfels/Convention oder Beteiligung an bestehenden Veranstaltungsformaten

Eine solche Veranstaltung bietet den Rahmen für eine Vielzahl von Akteuren, sich gegenseitig kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Kooperationen aufzubauen. In unterschiedlichen Formaten wie Panel-Diskussionen, Fishbowls oder Workshops können Standpunkte und Ideen ausgetauscht und Themen weiterentwickelt werden. Auf Grund der Vielzahl der Akteure können Veranstaltungen mit einem spezifischen Fokus (bspw. konkrete Datendomänen oder konkrete Standards) dazu beitragen, eine lösungsorientierte Atmosphäre und Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Beispiele:

- *Digitaler Staat* des **Behörden Spiegels**.
- *Zukunftskongress Staat & Verwaltung* der **Wegweiser Media & Conferences GmbH** (unter Schirmherrschaft des **BMI**).
- *mFUND-Konferenz* des **BMDV**.
- *Fachkongress des IT-Planungsrates*.
- *Smart Country Convention* des **Bitkom e.V.** und der **Messe Berlin** (unter Schirmherrschaft des **BMI**).
- *ODI Summit* des **Open Data Institutes UK**.
- *Summit* der **Open Government Partnership**.

Einrichtung von Arbeitsgruppen bspw. in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht

In Arbeitsgruppen können Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Sektoren sich fachlich austauschen, Positionen entwickeln und beispielweise an gemeinsamen Standpunkten und Publikationen arbeiten. Arbeitsgruppen können den Rahmen für einen wiederkehrenden Austausch zu Fachthemen und eine kontinuierliche fachliche Zusammenarbeit darstellen.

Beispiele:

- Arbeitskreise des **Bitkom e.V.** als Format zum Austausch und der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, die Mitglieder des Bitkom e.V. sind.
- Ehrenamtliche Arbeitsgruppen des **D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt e. V.** In den Arbeitsgruppen erfolgt ein Austausch zwischen Mitgliedern des Vereins zu zentralen Themen der digitalen Transformation und es werden Positionen erarbeitet, die der Verein vertritt.
- Arbeitsgruppen der **Initiative D21 e. V.** Im regelmäßigen Dialog mit dem Netzwerk werden in den Arbeitsgruppen Themen eingeordnet und Debatten geführt. Die Arbeitsgruppen stehen interessierten Akteuren grundsätzlich zur Mitwirkung offen. Teilweise sind die Arbeitsgruppen aber nur Mitgliedern und Förderern der Initiative vorbehalten.
- Arbeitskreis OGP des **Open Government Netzwerks Deutschland.** Es handelt sich um einen offenen Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftsvertreterinnen und -vertretern sowie interessierten Einzelpersonen. Der Arbeitskreis setzt sich für die aktive Mitwirkung Deutschlands in der Open Government Partnership (OGP) ein.
- Arbeitskreis Recht des **Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e. V.** Die Mitglieder erarbeiten hier Vorschläge zu Gesetzesänderungen oder zu neuen Gesetzen. Darüber hinaus veröffentlicht der Arbeitskreis Stellungnahmen zu aktuellen Datenschutzproblemen und deren potenziellen Lösungen.

Einrichtung von „Communities of Practice“ zu unterschiedlichen Interessensgebieten

Ziel solcher Communities ist die Förderung des Austausches zwischen Akteuren aus der Praxis, die ähnlichen Aufgaben und Herausforderungen gegenüberstehen und voneinander lernen wollen. In diesem praxisbezogenen Format soll/en Wissen geteilt, neue Ideen entwickelt und die Zusammenarbeit gefördert werden. Die Ergebnisse eines solchen Formates sollten dokumentiert für weitere Akteursgruppen zur Verfügung gestellt werden, um nachgenutzt werden zu können.

Beispiel:

- Praxisbezogene Gemeinschaft (Community of Practice): Datenwissenschaft und KI für das Gemeinwohl des **Kompetenzzentrums für Datenwissenschaft (DSCC)** in der Schweiz. Mit der Initiative werden Bottom-up-Diskussionen mit Fokus auf praktische datenwissenschaftliche Probleme gefördert.

Durchführung regelmäßiger Fachforen zu Themen aus den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht

Fachforen bieten Expertinnen und Experten zu bestimmten Themen einen Raum, um Impulse in Form von Vorträgen (bspw. zu neuen Forschungsergebnissen oder Pilotprojekten) einem Fachpublikum zu vermitteln und eine Diskussion unter den teilnehmenden Expertinnen und Experten anzuregen. Im Ergebnis können Teilnehmende mit neuen Denkanstößen und Ideen ihre jeweiligen Tätigkeiten fortführen.

Beispiele:

- Fachforen des Kompetenzzentrums Open Data beim Bundesverwaltungsamt für die Zielgruppe der Bundesbehörden und einzelnen Organisationseinheiten der Bundesländer. Um die Inhalte zielgruppengerecht aufzubereiten, werden vorab die Interessen und/oder thematischen Bedürfnisse abgefragt und die Agenda entsprechend aufgesetzt.
- Veranstaltungsreihe mFUND-Fachaustausch. In diesen Austauschformaten präsentieren beispielsweise Projektteams aus dem Förderprogramm mFUND des BMDV ihre datengetriebenen Entwicklungen.

Durchführung von Roundtables mit Fokus auf die Akteure

In diesem Format können entweder Vertreterinnen und Vertreter ähnlicher Akteursgruppen oder bewusst Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Akteursgruppen zusammengebracht werden, um den Austausch und die Koordination untereinander zu fördern. Ziel von Roundtables kann beispielsweise die Identifikation gemeinsamer Handlungsschwerpunkte sein.

Beispiele:

- Runder Tisch Open Data des **Kompetenzzentrums Open Data (CCOD) im BVA**.
- Virtuelle Roundtable Metaverse-Reihe des **Bitkom e.V.** In diesem Format erfolgt regelmäßig eine Kombination aus kurzen Impulsen von Rednerinnen und Rednern sowie interaktiven Diskussionen.

Brown-Bag-Veranstaltungsreihe

Ein „Brown Bag-Lunch oder -Meeting“ ist ein informelles Austauschformat (ursprünglich aus den Vereinigten Staaten stammend) während der Mittagszeit, bei dem die Teilnehmenden sich selbst etwas zu essen mitbringen oder vom Veranstalter Essenspakete gestellt werden und ein Thema präsentiert und/oder diskutiert wird. In einem solchen Format können niedrigschwellig Vorhaben und Projekte vorgestellt und Ideen ausgetauscht werden.

Beispiel:

- Brown Bag Meetings des **NEGZ**. In diesem Format startet eine Expertin oder ein Experte mit einem kurzen Vortrag, anschließend erfolgt eine freie Diskussion zwischen den Teilnehmenden.

Initiierung von Kooperationen zwischen Akteuren

In Kooperationen können sich Akteure zusammenschließen, die gemeinsame Interessen teilen und von gemeinsam erarbeiteten Vorgehensweisen, Standpunkten und Standards profitieren. Durch die Einigung auf gemeinsame Verständnisse können effektive Rahmenbedingungen geschaffen werden, die zum Nutzen aller Akteure sind. Das Dateninstitut könnte entweder die

Bildung einer solchen Kooperation aktiv initiieren oder aber selbst Teil einer Kooperation werden.

Beispiele:

- Die *Kooperation OGD D-A-CH-LI*, deren beteiligte Expertinnen und Experten sich laufend zum Daten-Ökosystem im Raum D-A-CH-LI austauschen. Um den Austausch bezüglich Open Data zu fördern, wurde die Konferenzreihe OGD-D-A-CH-LI ins Leben gerufen. Als mehrteilige Veranstaltungsreihe bildet die Konferenz den Nukleus für eine engere Kooperation der deutschsprachigen Staaten bei Open Government Data. Die Reihe sieht sich als Plattform zum Erfahrungsaustausch der Stakeholdergruppen Verwaltung, BürgerInnen, Wirtschaft und Wissenschaft im D-A-CH-LI-Raum.
- Die *Cooperation ODG Österreich*, die sich als Begründerin und bedeutender Stakeholder für die Weiterentwicklung von Open Government Data (OGD) in Österreich versteht und gemeinsam mit ihren Aktivitäten dafür sorgen will, dass Österreich Open-Data-Trendsetter bleibt und eine internationale Vorreiterrolle einnimmt.

3 Bereich: Förderung der Entwicklung gemeinsamer Projekte und Lösungen

In diesem Bereich werden Formate und Maßnahmen zur Förderung konkreter Projekte und daraus resultierender Lösungen skizziert. Das Dateninstitut könnte entweder selbst als Förderer auftreten und/oder auf bestehende Fördermöglichkeiten aufmerksam machen und damit koordinierend tätig werden.

Durchführung von Ideenwettbewerben, Ideensprints, Hackathons, Challenges, etc.

Mit solchen Formaten kann die konzeptionelle Ausarbeitung von Ideen und Entwicklung von Innovationen in unterschiedlichen thematischen Bereichen gefördert werden. Denkbar sind in diesem Kontext zur Unterstützung weitere Vernetzungsformate wie bspw. Workshops sowie die Auslobung von Preisgeldern.

Beispiele:

- mFUND-Ideensprint *Dateninnovationen für eine klimafreundliche Mobilität* des **BMDV**. Im Rahmen dieses Ideensprints lernen die Teilnehmenden kreative Methoden zum Problemverständnis und zur Ideenentwicklung kennen, formulieren konkrete Ansätze zur Lösung einer „Challenge“ und erstellen einen Plan, welche Ressourcen notwendig sind, um die Idee als Projekt umzusetzen.
- *Ideenwettbewerb* der Civic Innovation Plattform des **BMAS**. Der Ideenwettbewerb unterstützt die Prüfung der Realisierbarkeit einer Idee. Ziel ist es, dass Projektteams eine Idee entwickeln und eine ausgereifte, förderfähige Konzeption erstellen. Ideen werden dabei in einem offenen und integrativen Prozess auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Die besten innovativen Projektideen werden mit einem Preisgeld prämiert.

Koordination eines Ideenmarkts

Ein Ideenmarkt bietet die Möglichkeit, Projektideen zu erfassen und nach Projektpartnerinnen und -partnern Ausschau zu halten. Projektideen lassen sich niedrigschwellig darstellen und gesuchte Projektpartnerinnen und -partner können gezielt benannt werden. Das Dateninstitut als Koordinator eines Ideenmarkts kann die Entwicklung von neuen Projekten unterstützen und somit eine Plattform auch für weniger bekannte und vernetzte Akteure bieten.

Beispiel:

- Ideenmarkt der Civic Innovation Plattform des **BMAS**. Auf dem Ideenmarkt können sich interessierte Personen registrieren und Projektideen für eine gemeinwohlorientierte KI-Anwendung veröffentlichen, auf die Suche nach Gleichgesinnten gehen, sich mit diesen vernetzen und gemeinsam eine Idee weiterentwickeln. Die Matching-Funktion der Plattform unterstützt die Vernetzung.

Einrichtung eigener Förderprogramme des Dateninstituts

Mithilfe von Förderprogrammen können einerseits innovative Pilotprojekte und Forschungsvorhaben gezielt gefördert und andererseits die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteuren initiiert werden. Förderprogramme könnten an die zwingende Beteiligung von mehreren Akteuren an einem Projekt oder einem Vorhaben geknüpft werden, um den Vernetzungsgedanken in den Vordergrund zu stellen.

Beispiele:

- Förderinitiative KI-Leuchttürme für Umwelt, Klima, Natur und Ressourcen des **BMUV**. Das BMUV fördert seit 2019 mit der Initiative Projekte, die Künstliche Intelligenz nutzen, um ökologische Herausforderungen zu bewältigen und beispielgebend sind für eine umwelt-, klima- und naturgerechte Digitalisierung. Die Förderinitiative richtet sich an Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Kommunen sowie Organisationen, wie Vereine und Verbände.
- Gaia-X Förderwettbewerb des **BMWK** (Abwicklung der Fördermaßnahme und der Vergabe der Fördermittel durch die **Bundesnetzagentur**). Gefördert werden vorwettbewerbliche Vorhaben zur Entwicklung von Use Cases, d.h. konkrete Anwendungsbeispiele mit Leuchtturmcharakter, die die technologische Machbarkeit, den Nutzen von Gaia-X, die wirtschaftliche Umsetzbarkeit und Nutzbarkeit sowie die gesellschaftliche Akzeptanz innovativer digitaler Technologien und Anwendungen demonstrieren. Beteiligen konnten sich Verbundvorhaben, die in der Regel aus mindestens drei und maximal zehn Partnern zusammengesetzt sind und mindestens ein KMU und/oder Start-up einschließen.

Informationsseite zu Förderprogrammen in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht

Das Dateninstitut kann als Kurator für Förderprogramme in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht oder naher Bereiche wirken, um die Vernetzung von Fördergebenden und Fördersuchenden zu unterstützen. Denkbar wäre hierzu eine eigene Informationsseite mit Suchfunktion oder eine Kooperation mit bereits bestehenden Angeboten wie der Förderdatenbank des Bundes. Neben dem öffentlichen Sektor sollte hier ebenfalls der private und der Forschungssektor Berücksichtigung finden.

4 Bereich: Förderung der Sichtbarkeit relevanter Akteure und ihrer Aktivitäten

Viele Akteure haben bereits Ideen, konkrete Projekte und Lösungen entwickelt, die gegenüber einem größeren (Fach-) Publikum weiter bekannt gemacht werden können. Im Nachfolgenden werden unterschiedliche Ansätze zur Erhöhung der Sichtbarkeit relevanter Akteure und ihrer Aktivitäten erläutert.

Pflege eines Registers/einer Datenbank zu relevanten Akteuren

Mithilfe einer solchen Maßnahme könnte sukzessive die Abbildung der bundesweiten Akteurslandschaft in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht erreicht werden. Denkbar wäre einerseits der kontinuierliche Aufbau eines Registers/einer Datenbank durch das Dateninstitut selbst, mithilfe von Recherchen und Zulieferungen, und/oder andererseits die Schaffung der Möglichkeit, dass Akteure sich selbstständig registrieren können.

Beispiele:

- *The Data Institutions Register* des **Open Data Institutes UK**. Dieses Register wird durch das Open Data Institute kuratiert und aktuell gehalten. Über ein Web-Formular können interessierte Akteure sich für eine Aufnahme in das Register anmelden und müssen dabei die Gründe für die Aufnahme darlegen. Erst nach Überprüfung des Formulars erfolgt eine Aufnahme in das Register.
- *Fellow-Bereich* des **N3GZ - Nachwuchsnetzwerk Digitale Verwaltung des NEGZ**. Interessierte können auf der Website des N3GZ ein Benutzerkonto erstellen und werden im Anschluss automatisch im öffentlichen Fellow-Bereich der Website angezeigt.

Aufbau eines Showrooms für konkrete Ideen/Lösungen/Projekte von relevanten Akteuren in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht

Mithilfe eines Showrooms könnte das Dateninstitut die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für bereits existierende Ideen/Lösungen/Projekte in unterschiedlichen Bereichen erhöhen und damit zu Koordinierung beitragen und Kooperationen zwischen Akteuren fördern. Ein solcher Showroom könnte beispielweise um die Einführung eines Preises für besonders hervorzuhebende Datenprojekte (z.B. „Projekt des Jahres“) ergänzt werden.

Beispiele:

- Die Open Data-Showrooms von ***GovData*** und ***Open.NRW***. Diese Showrooms für Open Data-Anwendungsbeispiele werden von der jeweils zuständigen Stelle kuratiert und fortlaufend um neue Anwendungsbeispiele ergänzt. Anwendungsbeispiele können aus der Community per E-Mail oder über Kontaktformulare gemeldet werden.

Aufbau eines Mitgliedschaftsprogramms/Mitgliedernetzwerks

Das Dateninstitut könnte ein Mitgliedschaftsprogramm einführen und damit ein aktives Mitgliedernetzwerk aufbauen. Für Mitglieder des Programms des Dateninstituts könnte beispielsweise ein exklusiver Mitgliederbereich zur Vernetzung und Informationsgewinnung geschaffen, Veranstaltungen angeboten und spezifische Unterstützungsangebote entwickelt werden. Mitglieder könnten von einer erhöhten Sichtbarkeit ihrer Organisation und Aktivitäten sowie Vernetzung mit anderen relevanten Mitgliedern profitieren. Das Dateninstitut könnte mit einem Mitgliedschaftsprogramm zusätzliche Einnahmen generieren.

Beispiele:

- ***ODI Membership*** des **Open Data Institutes UK**. ODI-Mitglieder erhalten exklusive Einladungen zu ODI-Networking-Treffen und Veranstaltungen anderer Mitglieder und haben die Möglichkeit, ihre Arbeit in Blogs und Vorträgen zu präsentieren. Die Mitglieder erhalten zudem kostenlose oder rabattierte Tickets für Veranstaltungen sowie Schulungsangebote.
- Die Mitgliedschaftsprogramme der ***Initiative D21 e. V.***, des ***D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt e. V.*** oder des ***Bitkom e.V.***, die unterschiedliche Zielgruppen im Kontext digitaler Themen adressieren.

Ansprech- und Koordinierungsstelle für einen internationalen Austausch

Das Dateninstitut könnte gezielt die Vernetzung nationaler Akteure und Initiativen mit solchen aus dem Ausland fördern. Dies könnte mithilfe von internationalen Veranstaltungen, (mindestens) englischsprachigen Informationsangeboten und initiierten Kooperationen erfolgen. Gleichzeitig könnte das Dateninstitut als nationale Ansprech- und Koordinierungsstelle für internationale Akteure und Initiativen in den Bereichen Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht wirken und Vernetzungen nach Deutschland unterstützen.

5 Bereich: Informationsvermittlung und Generierung von Aufmerksamkeit

Die in diesem Bereich aufgeführten Formate dienen zur Generierung von Aufmerksamkeit und können das Bewusstsein für das Dateninstitut selbst sowie relevante Akteure und deren Initiativen, Projekte und Angebote erhöhen.

Versendung eines Newsletters (verbunden mit der Pflege einer Mailing-Liste)

In einem Newsletter könnten Informationen und Neuigkeiten zum Dateninstitut selbst sowie zu Aktivitäten relevanter/verbundener Akteure mit interessierten Akteuren geteilt werden.

Beispiele:

- Wöchentlicher *The Week in Data*-Newsletter des **Open Data Institutes UK**.
- *Datenlage*-Newsletter der **Polyteia GmbH** zu Themen rund um Daten in der öffentlichen Verwaltung.

Pflege eines Blogs

In einem Blog könnte ausführlicher zu relevanten Inhalten des Dateninstituts und relevanten Akteuren in Text-, Bild-, oder Videoform berichtet werden. Dies könnten beispielsweise Zusammenfassungen von erfolgten Veranstaltungen, Projektskizzen oder Standpunkte zu aktuellen Themen sein.

Beispiele:

- *Blog* des **Kompetenzzentrums Open Data (CCOD) im BVA**.
- *Blog* des **Open Data Institutes UK**.

Pflege eines News-Bereichs sowie Nutzung von Social Media

Über Social Media-Kanäle ließen sich aktuelle Mitteilungen und Informationen zum Dateninstitut und relevanten Akteuren kurzfristig mit einer größeren Öffentlichkeit teilen.

Beispiele:

- Twitter-Accounts des **Kompetenzzentrums Open Data (CCOD) im BVA**, des **Open Data Institutes UK** oder des **GovTech Campus Deutschland**.

6 Bereich: Förderung des Datenaustauschs

Institutionen und Initiativen innerhalb der Datenlandschaft Deutschland können für eine Stärkung der Zusammenarbeit nicht nur stärker politisch und konzeptionell miteinander vernetzt werden, sondern ebenfalls technisch. Insbesondere Institutionen und Initiativen, die darauf zielen, das Datenteilen voranbringen, könnten durch technische Vernetzungen als Wegbereiter vorangehen und zuvor genannte Vernetzungsformate inhaltlich ergänzen. Vernetzungen mit weiteren potenziellen Datenbereitstellern sowie Datennutzern können überdies die Reichweite und den greifbaren Nutzen der übrigen Vernetzungsformate verstärken.

Neben der Ermöglichung des **Austausches der eigentlichen Daten** kann je nach Format auch ein **Informationsaustausch darüber** erfolgen, welche Akteure über **welche Daten** verfügen oder Daten erzeugen und bereitstellen können (**z.B. als Metadaten**) sowie welche Akteure Interesse an der Nutzung von Daten haben könnten. Dieser Austausch könnte z.B. über Metadaten erfolgen.

Zum Beispiel könnte der Austausch zwischen Akteuren noch stärker Use Case-bezogen erfolgen und verschiedene andere Formate wie Hackathons substantiell unterstützt werden, wie in [Abschnitt 4](#) dargestellt. Zur Ermöglichung der Vernetzung von Akteuren auf Ebene von Daten oder Metadaten bietet sich die Nutzung einer Plattform an, um diese Vernetzungen perspektivisch stetig erweitern zu können. Ob eine solche **Plattform durch das Dateninstitut selbst aufgebaut** und betrieben wird, oder ob Kooperationen mit bestehenden Ansätzen anderer Akteure, bspw. der *Bundescloud* des **ITZBund** genutzt werden, hängt wesentlich vom Auftrag und der Ausgestaltung des Dateninstituts ab (siehe Modul 3: Datenverarbeitung und -vermittlung). In jedem Fall könnte das Dateninstitut durch das **Aufsetzen von Governance-Regeln und standardisierten Strukturen** den Datenaustausch zwischen Datenbereitstellenden und -nutzenden fördern oder moderieren. Wie z.B. in [Abschnitt 4](#) zur Pflege eines Registers/einer Datenbank zu relevanten Akteuren ausgeführt, würde ein solches Register dann über Informationen zu den Akteuren auch Teile ihrer Daten, bzw. weitergehende Informationen hierüber enthalten. Die Notwendigkeit der Übernahme der Funktion eines Datenvermittlers hinge hierbei wesentlich von der Art der Daten ab. Ein „gestaffeltes“ Vorgehen, bei dem über die **Vernetzungsfunktion primär Metadaten** vernetzt werden und die **tatsächlichen Daten in späteren Schritten**, ist ebenfalls denkbar und in Hinblick auf weitere Mobilisierungsaufwände der Daten, potentiell heterogene Teilnehmende und Nutzungszwecke sowie die Verbindung zu unterschiedlichen anderen Vernetzungsformaten initial am ehesten umsetzbar.

7 Zusammenfassung

Als Ergänzung der Identifizierung und Zusammenstellung einer Übersicht der relevanten Akteure im Bereich von Datenanalyse, -zugang, -nutzung, -politik und -recht wurde mit diesem Dokument eine Darstellung möglicher Maßnahmen und Mechanismen zur besseren Vernetzung der identifizierten Akteure vorgenommen. Bei der Erfassung möglicher Maßnahmen und Mechanismen wurde versucht, die unterschiedlichen Eigenschaften und Ausgangslagen der im Rahmen des Moduls 2 identifizierten Akteure zu berücksichtigen. Ausgehend von der aus der Diversität der Eigenschaften und Ausgangslagen der Akteure resultierenden Fülle an Vernetzungsmöglichkeiten und -bedarfen bestand das Ziel der Recherche darin, möglichst vielfältige Maßnahmen und Mechanismen als Handlungsoptionen für das Dateninstitut zu skizzieren. Zur Identifizierung möglicher Maßnahmen und Mechanismen wurde das Expertenwissen und Netzwerk des Auftragnehmers genutzt sowie eine umfangreiche Webrecherche mit einem Fokus auf konkrete Beispiele mit Nachnutzungspotenzial durchgeführt.

Im Ergebnis konnte eine Vielzahl von bereits etablierten Formaten unterschiedlicher Akteure als Beispiele identifiziert werden, die als Inspiration oder Anknüpfungspunkte für mögliche Handlungsoptionen des Dateninstituts verwendet werden könnten. Nach zukünftiger Konkretisierung der Organisationsform und Aufgabenfelder, der Handlungsschwerpunkte sowie des Adressatenkreises des Instituts gilt es bedarfsgerecht zu ermitteln, welche Maßnahmen und Mechanismen zur Förderung der Vernetzung von relevanten Akteuren durch das Dateninstitut konkret initiiert werden könnten, oder welche Beteiligungen an bereits bestehenden Formaten sinnvoll erscheinen, um ggf. bestehende Vernetzungslücken im datenpolitischen Raum in Deutschland zu füllen. Das Dateninstitut könnte die Aufgabe der diversifizierten Koordination von Ideen, Angeboten und Lösungen von Akteuren in den für das Institut relevanten Bereichen übernehmen sowie Kooperationen fördern und somit als wesentlicher Verbindungsakteur im Datenökosystem agieren.

